

Abschlussbericht Mittelschulen an die Universität Innsbruck – MAUI

Projektleitung: Mag. Florian Westreicher | Büro für Öffentlichkeitsarbeit | Universität Innsbruck

In diesem Abschlussbericht wird auf den Ablauf, die Ergebnisse und auf weitere Möglichkeiten des Projektes MAUI eingegangen. Das Projekt MAUI wurde von der [Universität Innsbruck](#) und ihrem [Stiftungsförderkreis 1669](#) im Rahmen der Diversitätsförderung finanziert.



Zielsetzung des Projektes:

Das Projekt Mittelschulen an die Universität Innsbruck bringt Schüler*innen von Mittelschulen in Tirol, Vorarlberg und Südtirol im Rahmen des Berufsorientierungsunterrichts an die Universität Innsbruck. Insbesondere Kinder und Jugendliche, die durch ihr persönliches/familiäres Umfeld keinen direkten Bezug zur akademischen Welt haben, sollen durch den Besuch an der Uni und den Kontakt mit Studierenden neue Einblicke und Perspektiven bekommen und etwaige Berührungängste verlieren. Studierende erhalten eine Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung zum Thema „Chancengleichheit in der Bildung“.

Ablauf:

Im Projekt MAUI wurden zwei Schwerpunkte gesetzt. Im Wintersemester fanden Sensibilisierungs- und Ausbildungsworkshops mit Studierenden statt. Im Sommersemester wurden dann die Schulworkshops gemeinsam mit den Studierenden realisiert.

Sensibilisierungsworkshops für Studierende

Im Wintersemester 22/23 wurden sechs teilweise aufeinander aufbauende Sensibilisierungsworkshops mit dem Fokus Bildungsgerechtigkeit und First Generation Students mit Studierenden realisiert. Aus diesen Workshops konnten die Projektmitarbeitenden lukriert werden. Insgesamt waren anfänglich ca. 30 Studierende aus 22 Studienrichtungen vertreten. Im Vermittlungsteam für die Schulworkshops befanden sich 19 Studierende aus Bachelor-, Master- und Diplomstudienrichtungen. In diesen Workshops erarbeiteten die Studierenden auch ihre Vermittlungsinputs für die Schulworkshops.

Schulworkshops von Studierenden für Schulklassen aus Mittelschulen

Schülerinnen und Schüler aus 22 Schulklassen von Mittelschulen aus Tirol haben bei den Workshops im Sommersemester 2023 teilgenommen. Schulklassen wurden jeweils in Gruppen eingeteilt. Die Gruppen durchliefen einen von den Studierenden angeleiteten Stationenbetrieb, in welchem die Studierenden ihre Studienrichtung anhand von praktischen Übungen den Schüler:innen näher brachten. Bei den Terminen wurden vier bis sechs einzelne Workshops zu je ca. 15 Minuten durchlaufen. Somit konnten die Schülerinnen und Schüler die Vielfalt an Studienrichtungen der Universität aus erster Hand erfahren. Nach einer kurzen Pause nahmen die Klassen an einer Campustour der Zentralen Studienberatung am Campus Innrain teil. Im Rahmen einer solchen Tour

wurden Hörsäle, die Bibliothek, verschiedene Labore, der Christoph-Probst-Platz, die Ehrenhalle und das Archäologische Museum besichtigt.

Neben einem ersten Eindruck soll den Schüler:innen vermittelt werden, wie das Miteinander verschiedener Disziplinen gemeinsam eine Universität ausmacht. Zum Abschluss gab es die Möglichkeit für mündliches Feedback und die Lehrpersonen wurden auf die Online-Evaluierung hingewiesen.

Wer war dabei:

Mit dem Projekt MAUI konnten insgesamt 436 Schüler:innen aus 8 Bezirken Tirols erreicht werden, davon 216 Mädchen und 220 Burschen. Die Schulklassen waren durchwegs 7. oder 8. Schulstufe der Sekundarstufe I, also im Alter von 12-15 Jahren und besuchten das Projekt im Rahmen des Bildungs- und Berufsorientierungsunterrichts. Jede Schulklasse wurden von mindestens 2 Lehrpersonen begleitet. Von den Schülerinnen und Schülern waren 84,6 Prozent noch nie in Kontakt mit universitären Einrichtungen und somit im Zuge des MAUI Projekt das erste Mal zu Gast an der Universität.



Rückmeldungen Schüler:innen:

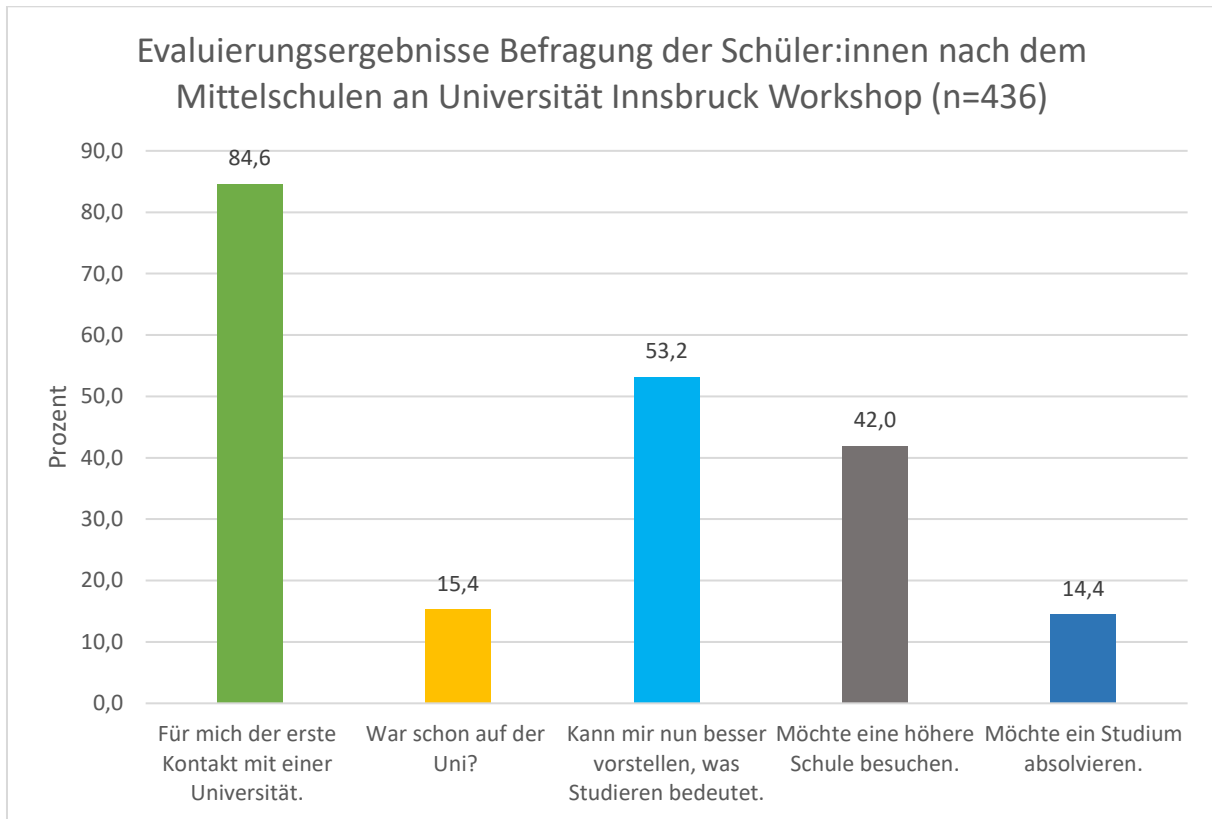
Die Workshops wurden mit Hilfe eines kurzen Onlinefragebogens nach dem Besuch an der Universität von den Schülerinnen und Schülern laufend evaluiert. Dadurch konnten recht kurzfristig auch kleinere Adaptierungen während der laufenden Workshopphase gemacht werden. Insgesamt wurden 436 Fragebögen online ausgefüllt. Die Schüler:innen bewerteten das Projekt MAUI mit 4,4 von 5 Sternen. ★★★★★

53,2 Prozent der Schüler:innen können sich laut Antwort im Fragebogen nun besser vorstellen, was es bedeutet, ein Studium zu machen.

Einige Schüler:innen gaben auch noch ein schriftliches Feedback im Fragebogen:

- *Tolles Angebot, aber nichts für mich!*
- *Cool!*
- *Forschung und Bildung an einem Ort*
- *So viel Unterschiedliches! Ich wusste gar nicht, dass man auch Philosophie studieren kann.*
- *kann wirklich jeder an die Uni?*
- *Darf man in Vorlesungen einfach reingehen?*
- *Das coolste war die echte Vorlesung römisches Recht.*
- *Was macht man, wenn man in Vorlesung im Hörsaal in der Mitte sitzt und aufs WC muss?*
- *Wie viele Studenten gibt's?*
- *Hörsäle sind wie im Kino!*
- *Was machen Studenten im Sommer?*
- *Ich will an der Uni Geologieprofessorin werden.*
- *Wie lange braucht man für das Mosaikkunstwerk?*

42 Prozent der Schüler:innen möchten nach der Sekundarstufe I noch eine weiterführende höhere Schule besuchen. 14,4 Prozent der Schüler:innen können sich zum Zeitpunkt der Befragung vorstellen, ein Studium zu absolvieren.



Rückmeldungen der Lehrpersonen:

Da jede Schulklasse von mindestens 2 Lehrpersonen begleitet wurde, gab es auch ausreichend Möglichkeiten, Feedback der Lehrpersonen einzuholen. Oft wurde rückgemeldet, dass Mittelschulen gar nicht bewusst ist, dass die Universität Innsbruck auch Angebote für sie bereit stellt. Des weiteren wurde das Projekt seitens der Lehrpersonen als gute Ergänzung im Bildungs- und Berufsorientierungsunterricht gesehen, hier ist besonders die Universität als Bildungsstätte, aber auch als potentielle Arbeitgeberin in den Fokus der Schüler:innen gerückt.



Rückmeldung Studierende:

Die Studierenden, die entweder in den Sensibilisierungsworkshops aber auch in den Workshops mitgearbeitet haben, sehen ein großes Potential in diesem Workshopformat. Sensibilisierung im Bereich der Diversität und Heterogenität kommt den Studierenden in ihrem Studienalltag zu kurz.

Daher begrüßen sie Möglichkeiten der Mitarbeit bei Vermittlungsprojekten in diesen Bereichen. Die Mitarbeit generierte zudem auch positive Nebeneffekte, so wurden aus dem Projekt heraus ein Thema für eine Bachelorarbeit und ein Teil eines Exposés für eine Dissertation abgeleitet. Eine Einbindung in praktische Projekte wurde von den meisten Studierenden als positiv bewertet. Als größter Benefit wurde die Möglichkeit „mit Motivation meine Studienrichtung einer breiten Öffentlichkeit verständlich anhand eines Hands-On-Beispiels“ zu vermitteln genannt.



Der Einblick in Schulklassen aus unterschiedlichen sozioökonomischen Kontexten in kurzer Zeit und die teilweise großen Unterschiede waren für die Studierenden spannend. Die Möglichkeit, die selbst entwickelten Workshops in mehreren Durchgängen anzuwenden und ggf. aufgrund der Rückmeldungen seitens der Teilnehmenden zu adaptieren, wurde sehr geschätzt und hat sich als gangbarer Weg erwiesen.

Presse und PR:

Das Projekt MAUI wurde am 1.2. 2023 im Rahmen einer universitären Veranstaltung der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Dies wurde von den Medien aufgegriffen und das Projekt wurde in Tirol Heute, in Radio Tirol, im Teletext und auf der Homepage <https://tirol.orf.at/stories/3192976/> kommuniziert. Dies führte zu einer verstärkten Nachfrage seitens Lehrpersonen nach Schulprojekten an der Universität Innsbruck.

Das Projekt wurde von den Projektpartner:innen OeAD Young Science und dem Science Center Netzwerk überregional in Österreich via Partner-Newsletter kommuniziert. Des Weiteren wurde das Projekt von der Bildungsdirektion Tirol unterstützt.

Fazit:

Das Projekt MAUI konnte erfolgreich abgeschlossen werden und würde sich aufgrund der Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler, der Lehrpersonen aber auch Studierenden anbieten, fortgesetzt zu werden. Der multiperspektivische Ansatz hat das Potential der Studierenden als Botschafter:innen der Universität gut genutzt. Die kreative Auseinandersetzung mit teils heterogenen Schulklassen hat sicherlich auch zum Gelingen des Projektes beigetragen. Das Projekt ist ein gutes Beispiel, wie man mit einem geringen Mittelaufwand eine große Sichtbarkeit generieren kann.

Durch die Einbindung der Studierenden aus verschiedenen Studienrichtungen wurde ein sehr niederschwelliges und für Schulklassen ideales Format gefunden, das sich gut in die Diversitätsstrategie der Universität einbinden lassen würde, sofern dies gewünscht ist und ggf. auch unterstützt wird.

Kontakt:

Mag. Florian Westreicher | Büro für Öffentlichkeitsarbeit | Brücke Schule Universität | florian.westreicher@uibk.ac.at
+43 512 507 32013 | August 2023